



**Zevener Volksbank eG**

**Offenlegungsbericht nach § 26a KWG  
i.V.m. §§ 319 ff. Solvabilitätsverordnung**

**per 31.12.2010**

## Inhaltsverzeichnis

Beschreibung Risikomanagement.....	3
Eigenmittel .....	4
Adressenausfallrisiko .....	5
Marktrisiko.....	8
Operationelles Risiko .....	8
Beteiligungen im Anlagebuch.....	8
Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch.....	9
Verbriefungen .....	9
Kreditrisikominderungstechniken .....	10

## Beschreibung Risikomanagement

Die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems ist bestimmt durch unsere festgelegte Geschäfts- und Risikostrategie. Für die Ausarbeitung dieser Strategien ist der Vorstand verantwortlich. Die Unternehmensziele unserer Bank und unsere geplanten Maßnahmen zur Sicherung des langfristigen Unternehmenserfolges sind in der vom Vorstand festgelegten Geschäftsstrategie beschrieben. Darin ist das gemeinsame Grundverständnis des Vorstandes zu den wesentlichen Fragen der Geschäftspolitik dokumentiert. Risiken gehen wir insbesondere ein, um gezielt Erträge zu realisieren. Der Vorstand hat eine mit der Geschäftsstrategie konsistente Risikostrategie ausgearbeitet, die insbesondere die Ziele der Risikosteuerung der wesentlichen Geschäftsaktivitäten erfasst.

Aufgabe der Risikosteuerung ist nicht die vollständige Risikovermeidung, sondern eine zielkonforme und systematische Risikohandhabung. Dabei beachten wir folgende Grundsätze:

- Verzicht auf Geschäfte, deren Risiko vor dem Hintergrund der Risikotragfähigkeit und der Risikostrategie unserer Bank nicht vertretbar sind.
- Systematischer Aufbau von Geschäftspositionen, bei denen Ertragschancen und Risiken in angemessenem Verhältnis stehen.
- Weitestgehende Vermeidung von Risikokonzentrationen.
- Schadensbegrenzung durch aktives Management aufgetretener Schadensfälle.
- Hereinnahme von Sicherheiten zur Absicherung von Kreditrisiken.
- Verwendung rechtlich geprüfter Verträge.
- Minimierung des Risikoaufwandes.

Planung und Steuerung der Risiken erfolgen auf der Basis der Risikotragfähigkeit der Bank. Die Risikotragfähigkeit, die periodisch berechnet wird, ist gegeben, wenn die wesentlichen Risiken durch das Gesamtbank-Risikolimit laufend gedeckt sind. Aus der Risikodeckungsmasse leiten wir unter Berücksichtigung bestimmter Abzugsposten das Gesamtbank-Risikolimit ab. Durch die Abzugsposten stellen wir insbesondere die Fortführung des Geschäftsbetriebs sicher und treffen Vorsorge gegen Stressverluste und für nicht explizit berücksichtigte Risiken. Das ermittelte Gesamtbank-Risikolimit verteilen wir auf das Adressenausfall- und das Marktpreisrisiko (inklusive Zinsänderungsrisiko). Interne Kontrollverfahren gewährleisten, dass wesentliche Operationelle Risiken regelmäßig identifiziert und beurteilt werden. Sie werden in einer Schadensdatenbank erfasst. Ein weiteres wesentliches Risiko stellt das Liquiditätsrisiko dar. Eine ausreichende Diversifikation im Hinblick auf die Vermögens- und Kapitalstruktur ist bei uns insbesondere durch die Wertpapieranlagen der Liquiditätsreserve gegeben. Daneben kommt der bestehenden Verbundstruktur eine besondere Bedeutung zu. Im Interbanken- und im Wertpapiergeschäft steht die Zentralbank für alle infrage kommenden Handelsgeschäfte als Kontraktpartner jederzeit zur Verfügung. Andere Risikoarten werden als unwesentlich eingestuft.

Um die Angemessenheit des aus der ermittelten Risikodeckungsmasse und den geschäftspolitischen Zielen abgeleiteten Gesamtbank-Risikolimits auch während eines Geschäftsjahres laufend sicherstellen zu können, wird die Höhe der Risikodeckungsmasse unterjährig durch das Risikocontrolling überprüft.

Auf der Grundlage der vorhandenen Geschäfts- und Risikostrategie bestimmt der Vorstand, welche nicht strategiekonformen Risiken beispielsweise durch den Abschluss von Versicherungsverträgen oder durch das Schließen offener Positionen mit Hilfe von Derivaten auf andere Marktteilnehmer übertragen werden. Dadurch werden bestimmte Risiken abgesichert oder in ihren Auswirkungen gemindert. Das Risikocontrolling stellt die Überwachung der laufenden Wirksamkeit der getroffenen Maßnahmen sicher.

Zum Zwecke der Risikoberichterstattung sind feste Kommunikationswege und Informationsempfänger bestimmt. Die für die Risikosteuerung relevanten Daten werden vom Risikocontrolling zu einem internen Berichtswesen aufbereitet und verdichtet. Die Informationsweitergabe erfolgt dabei entweder im Rahmen einer regelmäßigen Risikoberichterstattung oder in Form einer ad hoc-Berichterstattung.

## Eigenmittel

Der Geschäftsanteil unserer Genossenschaft beträgt 300 EUR, die Pflichteinzahlung darauf beläuft sich auf 50 EUR. Die Haftsumme (je Geschäftsanteil) beträgt 300 EUR. Die Anzahl der Geschäftsanteile je Mitglied ist lt. Vorstandsbeschluss vom 25.02.2011 mit Wirkung zum 28.02.2011 für Neuzeichnungen auf 2 Anteile begrenzt.

Die Angemessenheit des internen Kapitals beurteilen wir, indem die als wesentlich eingestufteten Risiken monatlich am verfügbaren Gesamtbank-Risikolimit gemessen werden. Im Rahmen unserer Ergebnis-Vorschaurechnung beurteilen wir die Angemessenheit des internen Kapitals zur Unterlegung der zukünftigen Aktivitäten. Einzelheiten sind in der Beschreibung des Risikomanagements enthalten.

Im Ergänzungskapital befinden sich Vorsorgereserven nach § 340f HGB in Höhe von 10,9 Mio. Euro. Unser modifiziertes verfügbares Eigenkapital nach § 10 Abs. 1d KWG setzt sich am 31.12.2010 wie folgt zusammen:

Risikopositionen	TEUR
<b>Kernkapital</b>	28.972
davon eingezahltes Kapital	5.966
davon offene Rücklagen	23.167
./. gekündigte Geschäftsguthaben und Geschäftsguthaben ausscheidender Mitglieder	122
./. immaterielle Vermögensgegenstände	39
<b>+ Ergänzungskapital</b>	15.969
./. Abzugspositionen nach § 10 Abs. 6 und 6a KWG	5.268
<b>= Modifiziertes verfügbares Eigenkapital</b>	39.673
<b>Dritrangmittel nach § 10 Abs. 2c KWG</b>	0

Folgende Kapitalanforderungen, die sich für die einzelnen Risikopositionen (Kreditrisiken, Marktrisiken, Operationelle Risiken) ergeben, haben wir erfüllt:

Risikopositionen	Eigenkapital-anforderung TEUR
<b>Kreditrisiko</b>	
Institute	284
Von Kreditinstituten emittierte gedeckte Schuldverschreibungen	76
Unternehmen	3.050
Mengengeschäft	14.737
Investmentanteile	306
Beteiligungen	398
Sonstige Positionen	1.198
Überfällige Positionen	270
<b>Marktrisiken</b>	
Marktrisiken gemäß Standardansatz	0
<b>Operationelle Risiken</b>	
Operationelle Risiken im Basisindikatoransatz/Standardansatz	2.330
<b>Eigenkapitalanforderung insgesamt</b>	22.649

Unsere Gesamtkennziffer betrug 14,01 %, unsere Kernkapitalquote 9,30 %.

## Adressenausfallrisiko

Als „notleidend“ werden Forderungen definiert, bei denen wir erwarten, dass ein Vertragspartner seinen Verpflichtungen, den Kapitaldienst zu leisten, nachhaltig nicht nachkommen kann. Für solche Forderungen werden von uns Einzelwertberichtigungen bzw. Einzelrückstellungen nach handelsrechtlichen Grundsätzen gebildet. Eine für Zwecke der Rechnungslegung abgegrenzte Definition von „in Verzug“ verwenden wir nicht.

Der Gesamtbetrag der Forderungen lt. Solvabilitätsmeldung per 31.12.2010 kann wie folgt nach verschiedenen Forderungsarten aufgliedert werden:

<b>Forderungsarten (TEUR)</b>			
	<b>Kredite, Zusagen u. andere nicht-derivative außerbilanzielle Aktiva</b>	<b>Wertpapiere</b>	<b>Derivative Instrumente</b>
Gesamtbetrag ohne Kreditrisikominderungstechniken	<b>455.402</b>	<b>69.233</b>	<b>1.116</b>
<b>Verteilung nach bedeutenden Regionen</b>			
Deutschland	<b>455.003</b>	<b>57.920</b>	<b>1.116</b>
EU	<b>274</b>	<b>9.367</b>	<b>0</b>
Nicht-EU	<b>125</b>	<b>1.946</b>	<b>0</b>
<b>Verteilung nach Branchen/Schuldnergruppen</b>			
Privatkunden (= Nicht-Selbstständige)	<b>188.596</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Firmenkunden	<b>266.806</b>	<b>69.233</b>	<b>1.115</b>
- davon Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht	<b>68.257</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
- davon Kreditinstitute	<b>57.125</b>	<b>55.071</b>	<b>1.115</b>
- davon Öffentliche Haushalte	<b>3.810</b>	<b>7.807</b>	<b>0</b>
<b>Verteilung nach Restlaufzeiten</b>			
< 1 Jahr	<b>199.444</b>	<b>23.649</b>	<b>2</b>
1 bis 5 Jahre	<b>124.536</b>	<b>43.006</b>	<b>0</b>
> 5 Jahre	<b>131.422</b>	<b>2.578</b>	<b>1.114</b>

Alle hier nicht aufgeführten Branchen haben einen Anteil kleiner 10% je Forderungsart (Kredite, Wertpapiere oder derivative Instrumente).

### Angewendete Verfahren bei der Bildung der Risikovorsorge

Die Risikovorsorge erfolgt gemäß den handelsrechtlichen Vorgaben nach dem strengen Niederstwertprinzip. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Für zweifelhaft einbringliche Forderungen werden Einzelwertberichtigungen/-rückstellungen gebildet. Für das latente Ausfallrisiko haben wir Pauschalwertberichtigungen in Höhe der steuerlich anerkannten Verfahren gebildet. Außerdem besteht eine Vorsorge für allgemeine Bankrisiken gem. § 340f HGB. Unterjährig haben wir sichergestellt, dass Einzelwertberichtigungen/-rückstellungen umgehend erfasst werden. Eine Auflösung der Einzelrisikovorsorge nehmen wir erst dann vor, wenn sich die wirtschaftlichen Verhältnisse des Kreditnehmers erkennbar mit nachhaltiger Wirkung verbessert haben.

**Darstellung der notleidenden Forderungen nach Hauptbranchen (TEUR):**

Hauptbranchen	Gesamtinanspruchnahme aus notleidenden Krediten	Bestand EWB	Bestand PWB	Bestand Rückstellungen	Nettozuführg./ Auflösung von EWB/Rückstellungen	Direktabschreibungen	Eingänge auf abgeschriebene Forderungen
Privatkunden	4.179	1.817		45	15	68	50
Firmenkunden	8.615	4.281		125	-881	78	61
- davon Groß- und Einzelhandel, Reparaturen	3.506	1.891		0	-31	0	2
Summe			709				

Alle hier nicht aufgeführten Branchen haben einen Anteil kleiner 10% der Gesamtinanspruchnahme.

**Darstellung der notleidenden Forderungen nach bedeutenden Regionen (TEUR):**

Bedeutende Regionen	Gesamtinanspruchnahme aus notleidenden Krediten	Bestand EWB	Bestand PWB	Bestand Rückstellungen
Deutschland	12.624	6.058		170
EU	170	40		0
Nicht-EU	0	0		0
Summe			709	

**Entwicklung der Risikovorsorge (TEUR):**

	Anfangsbestand der Periode	Fortschreibung in der Periode	Auflösung	Verbrauch	Endbestand der Periode
EWB	7.749	638	1.569	720	6.098
Rückstellungen	108	89	24	3	170
PWB	838	0	129	0	709

## KSA-Forderungsklassen

Gegenüber der Bankenaufsicht wurden die Ratingagenturen Fitch, Moody's und Standard & Poor's nominiert. Für die bonitätsbeurteilungsbezogene Forderungskategorie Staaten/Banken/Unternehmen/Investmentanteile wurden ebenfalls die vorgenannten Agenturen nominiert.

Kreditrisikominderungstechniken nach den §§ 162-171 SolvV führen zu einer Umgliederung der Forderungen innerhalb der Risikoklassen. Liegen z.B. Sicherheiten in Form von Gewährleistungen vor, bei denen der Sicherungsgeber ein geringeres Risikogewicht als der Gläubiger aufweist, so wechselt die Forderung in die entsprechend niedrigere Risikoklasse.

Der Gesamtbetrag der ausstehenden Positionswerte vor und nach Anwendung von Kreditrisikominderungstechniken ergibt sich für jede Risikoklasse wie folgt:

Risiko- gewicht in %	Gesamtsumme der ausstehenden Forderungsbeträge (Standardansatz; in TEUR)	
	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
0	99.956	104.931
10	9.500	9.500
20	16.823	19.176
50	3.575	3.868
75	318.808	313.244
100	75.341	73.284
150	1.805	1.805
Sonstiges	4.804	4.804
Abzug von den Eigenmitteln	5.268	5.268

## Derivative Adressenausfallrisikopositionen

Unser Kontrahent in Bezug auf derivative Adressenausfallrisikopositionen ist unsere Zentralbank. Aufgrund des Sicherungssystems im genossenschaftlichen FinanzVerbund, das einen Bestandsschutz für den Kontrahenten garantiert und dessen Bonität im Rahmen des Verbundratings regelmäßig überprüft wird, verzichten wir bei diesen Geschäften auf ein kontrahentenbezogenes Limitsystem sowie auf die Hereinnahme von Sicherheiten.

Unsere derivativen Adressenausfallrisikopositionen sind mit Wiederbeschaffungswerten i.H.v. insgesamt 815 TEUR verbunden. Aufgrund § 10c Abs. 2 KWG unterbleiben die sonstigen nach § 326 SolvV vorgesehenen Angaben.

Derivative Adressenausfallrisikopositionen werden mit ihren Kreditäquivalenzbeträgen auf die entsprechenden Kontrahentenlimite angerechnet.

Im Zusammenhang mit derivativen Adressenausfallrisikopositionen haben wir unter Rückgriff auf folgende Methoden für die betreffenden Kontrakte folgende anzurechnende Kontrahentenausfallrisikopositionen ermittelt:

Angewendete Methode	anzurechnendes Kontrahentenausfallrisiko (TEUR)
Marktbewertungsmethode	1.115

## Marktrisiko

Für die Risikoarten Zins, Aktien, Währung und Sonstige bestehen keine unterlegungspflichtigen Marktrisiken.

Risikoarten	Eigenmittelanforderung (TEUR)
Zins	0
Aktien	0
Währung	0
Sonstige	0

## Operationelles Risiko

Die Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko werden nach dem Basisindikatoransatz gemäß § 271 SolvV ermittelt.

## Beteiligungen im Anlagebuch

Das Unternehmen hält im Wesentlichen Beteiligungen an Gesellschaften und Unternehmen, die dem genossenschaftlichen Verbund zugerechnet werden. Die Beteiligungen dienen regelmäßig der Ergänzung des eigenen Produktangebotes sowie der Vertiefung der gegenseitigen Geschäftsbeziehungen.

Die Bewertung des Beteiligungsportfolios erfolgt nach handelsrechtlichen Vorgaben. Einen Überblick über die Verbundbeteiligungen gibt folgende Tabelle:

Verbundbeteiligungen	Buchwert TEUR	beizulegender Zeitwert TEUR	Börsenwert TEUR
GRUPPE A			
Börsengehandelte Positionen	0	0	0
Nicht börsengehandelte Positionen	8.492	8.981	
Andere Beteiligungspositionen	1.114	1.498	0

Die auf Grundlage der Bilanzierung nach dem deutschen Handelsgesetzbuch bestehenden latenten Neubewertungsgewinne betragen 873 TEUR.

Latente Neubewertungsreserven i.S.v. § 10 Abs. 2b S. 1 Nr. 6 und Nr. 7 KWG werden von uns nicht angerechnet.

Beteiligungen außerhalb Verbund	Buchwert TEUR	beizulegender Zeitwert TEUR	Börsenwert TEUR
GRUPPE A			
Börsengehandelte Positionen	0	0	0
Nicht börsengehandelte Positionen	0	0	
Andere Beteiligungspositionen	113	113	0

(Gruppe A = strategische Beteiligungen bzw. Verbundbeteiligungen; Gruppe B = Beteiligungen mit ausschließlicher Gewinnerzielungsabsicht) Beteiligungen entsprechend Gruppe B haben wir nicht im Bestand.

## Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch

Das von der Bank eingegangene Zinsänderungsrisiko als Teil des Marktpreisrisikos resultiert aus der Fristentransformation. Risiken für die Bank entstehen hierbei insbesondere bei einem Anstieg der Zinsstrukturkurve. Entsprechende Sicherungsgeschäfte zur Absicherung des Risikos werden getätigt. Die gemessenen Risiken werden in einem Limitsystem dem entsprechenden Gesamtbank-Risikolimit gegenübergestellt.

Das Zinsänderungsrisiko wird in unserem Hause mit Hilfe der Zinselastizitätenbilanz gemessen und gesteuert. Dabei legen wir folgende wesentlichen Schlüsselannahmen zu Grunde:

- Die Zinselastizitäten für die Aktiv- und Passivpositionen werden gemäß der institutsinternen Ermittlungen, die auf den Erfahrungen der Vergangenheit basieren, berücksichtigt.
- Neugeschäftskonditionen werden auf Basis der am Markt erzielbaren Margen angesetzt.
- Wir planen mit einem moderaten Geschäftswachstum im Bereich des Kundengeschäftes.
- Des Weiteren gehen wir von steigenden Zinsen am Geld- und Kapitalmarkt aus.

Zur Ermittlung der Auswirkungen der Zinsänderungen unterscheiden wir zwischen Normal- und Stress-Szenarien. Es wird die Abweichung zum prognostizierten Zinsergebnis gemessen. Die verwandten Szenarien sind in den Tabellen dargestellt.

Basierend auf den Datenstichtag 31.12.2010 ergeben sich für das Geschäftsjahr 2011 folgende Risiken:

	<b>Zinsänderungsrisiko Normal-Szenarien</b>	
	<b>Rückgang der Erträge (TEUR)</b>	<b>Erhöhung der Erträge (TEUR)</b>
<b>Szenario 01: DGRV Standard steigend</b>	-253	---
<b>Szenario 02: DGRV Standard fallend</b>	---	529
<b>Szenario 03: DGRV Standard Rechtsdrehung</b>	---	508
<b>Szenario 04: DGRV Standard Linksdrehung</b>	---	547

	<b>Zinsänderungsrisiko Stress-Szenarien</b>	
	<b>Rückgang der Erträge (TEUR)</b>	<b>Erhöhung der Erträge (TEUR)</b>
<b>Szenario 05: DGRV Stress steigend</b>	-2.400	---
<b>Szenario 06: DGRV Stress fallend</b>	---	441
<b>Szenario 07: DGRV Stress Rechtsdrehung</b>	-1.212	---
<b>Szenario 08: DGRV Stress Linksdrehung</b>	---	490
<b>Szenario 09: +130 Basispunkte</b>	---	273
<b>Szenario 10: -190 Basispunkte</b>	---	366

Das Zinsänderungsrisiko wird von unserem Haus monatlich gemessen. Hierbei wird eine periodische und eine barwertige Bewertung des Risikos vorgenommen.

## Verbriefungen

In unserem Bestand befinden sich keine Verbriefungen.

## Kreditrisikominderungstechniken

Von bilanzwirksamen und außerbilanziellen Aufrechnungsvereinbarungen machen wir keinen Gebrauch.

Unsere Strategie zur Bewertung und Verwaltung der verwendeten berücksichtigungsfähigen Sicherheiten ist als Teil unserer Kreditrisikostategie in ein übergreifendes Verfahren der Gesamtbanksteuerung eingebunden. Die von uns implementierten Risikosteuerungsprozesse beinhalten eine regelmäßige, vollständige Kreditrisikobeurteilung der besicherten Positionen einschließlich der Überprüfung der rechtlichen Wirksamkeit und der juristischen Durchsetzbarkeit der hereingenommenen Sicherheiten. Für die Bewertung der verwendeten berücksichtigungsfähigen Sicherheiten haben wir Beleihungsrichtlinien eingeführt. Diese entsprechen den Richtlinien des genossenschaftlichen Finanzverbundes zur Bewertung von Kredit-sicherheiten.

Folgende Hauptarten von Sicherheiten werden von uns für die Zwecke der Solvabilitätsverordnung als Sicherungsinstrumente risikomindernd in Anrechnung gebracht:

### a) Gewährleistungen / Lebensversicherungen

- Bürgschaften und Garantien
- Bareinlagen bei anderen Kreditinstituten
- an uns abgetretene oder uns verpfändete Lebensversicherungen
- Schuldverschreibungen, die auf Verlangen des Inhabers vom emittierenden Kreditinstitut zurück erworben werden müssen

### b) Finanzielle Sicherheiten

- Bareinlagen in unserem Haus
- Einlagezertifikate unseres Hauses

Wir berücksichtigen diese Sicherheiten entsprechend der einfachen Methode für finanzielle Sicherheiten, bei der der besicherte Teil das Risikogewicht des Sicherungsgebers erhält.

Bei den Gewährleistungsgebern für die von uns risikomindernd angerechneten Gewährleistungen handelt es sich hauptsächlich um

- öffentliche Stellen (Zentralregierungen, Regionalregierungen, örtliche Gebietskörperschaften),
- inländische Kreditinstitute,

Kreditderivate werden von uns nicht genutzt.

Innerhalb der von uns verwendeten berücksichtigungsfähigen Sicherungsinstrumente sind wir lediglich Markt- oder Kreditrisikokonzentrationen mit Adressen aus dem Genossenschaftlichen Finanzverbund eingegangen. Daraus erwachsen aufgrund der bestehenden verbundweiten Sicherungssysteme keine wesentlichen Risiken.

Die Verfahren zur Erkennung und Steuerung potenzieller Konzentrationen sind in unsere Gesamtbanksteuerung integriert.

Für die einzelnen Forderungsklassen ergeben sich folgende Gesamtbeträge an gesicherten Positionswerten:

<b>Forderungsklassen</b>	<b>Summe der Positionswerte, die besichert sind durch berücksichtigungsfähige ...</b>	
	Gewährleistungen / Lebensversicherungen	finanzielle Sicherheiten
Zentralregierungen	0	0
Regionalregierungen und örtliche Gebietskörperschaften	0	0
Sonstige öffentliche Stellen	0	0
Institute	0	0
Mengengeschäft	4.824	740
Unternehmen	1.997	60